

## 184. *Eid der Eigengeber der Stadt Winterthur* *ca. 1500*

**Regest:** Die Eigengeber der Stadt Winterthur sollen schwören, in Streitfällen, die ihnen der Rat zur Entscheidung überträgt, unparteiisch und nach bestem Wissen zu richten.

**Kommentar:** Die Kommission der Eigengeber setzte sich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in der Regel aus zwei Mitgliedern des neuen oder alten Rats sowie aus dem Werkmeister zusammen, vgl. beispielsweise das Ämterverzeichnis für das Jahr 1421 (STAW B 2/1, fol. 65r-66r). Seit Ende der 1440er Jahre begegnen drei Mitglieder des Kleinen Rats in dieser Funktion (vgl. STAW B 2/1, fol. 106v-107r), darunter seit dem 16. Jahrhundert sporadisch und später regelmässig der amtierende Baumeister, während seine beiden Kollegen durch den Grossen und Kleinen Rat gewählt wurden (winbib Ms. Fol. 4, S. 36). Die Eigengeber entschieden Baustreitigkeiten (vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 71) respektive Konflikte um unbewegliche Güter (vgl. StAZH F II a 462, fol. 28v-29r). Appellationsinstanz waren der Schultheiss und der Kleine Rat (vgl. STAW AG 91/2/33; SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 273). Darüber hinaus überprüften sie Strassen und Wege innerhalb des städtischen Gerichtsbezirks (STAW B 2/7, S. 676; STAW B 2/8, S. 295; vgl. StAZH A 155.1, Nr. 179).

Zu den Winterthurer Eigengebern vgl. Ganz 1958, S. 275; zur vergleichbaren Baumeisterkommission der Stadt Zürich im 15. Jahrhundert vgl. Sutter 2002, S. 212-215.

### Der eigengeber eide

Item<sup>a</sup> die eigengeber sollen schwören, in spennigen sachen, darumb sy von lúten umb entscheidung angefochten unnd vom raut dartzu verordnet werden, das sy nach besichtigung unnd nach gelegenhait des spans<sup>b</sup> mengklichem glich richter sin unnd also einem jegklichen geben das, so sy by iren eiden unnd gewússne nach ir besten verstentnuß beduncket, dem selben zú gehörig ze sin, òn geverde.

**Eintrag:** (Undatiert, der Eintrag vor den Eidformeln datiert von 1501 [STAW B 2/2, fol. 56v].) STAW B 2/2, fol. 59v (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 24.0 × 32.0 cm.

**Eintrag:** (ca. 1625) winbib Ms. Fol. 241, fol. 4r (Eintrag 1); Papier, 22.0 × 34.0 cm.

**Eintrag:** (ca. 1700) STAW B 3a/10, S. 9 (Eintrag 1); Papier, 21.0 × 34.0 cm.

<sup>a</sup> Auslassung in STAW B 3a/10, S. 9.

<sup>b</sup> Textvariante in winbib Ms. Fol. 241, fol. 4r; STAW B 3a/10, S. 9: gespans.